

Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kasslage 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inspektions-Gebühr
f. d. einseitige Hilfe
aus gem. Schul. Schrift
oder d. d. d. d. d. d. d. d.
einmalig. Starbückung
2 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratisbeilagen:
Das Waidersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 169.

Nagold, Montag den 29. Oktober

1900.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition, entgegengenommen.

Amtliches.

An die Herren Ortsvorsteher.

Erlaß betr. die Vorbereitungen für die neue allgemeine Landtagswahl.

Um die rechtzeitige Vollendung der Vorbereitungen für die neue Landtagswahl zu sichern, werden den Herren Ortsvorstehern nachstehende Aufträge erteilt:

1) In jeder Gemeinde ist die Ortswahlkommission für die Entwerfung und Fortführung der Wählerliste alsbald ordnungsmäßig zu bestellen, sofern dies nicht bereits schon geschehen ist.

Die Ortswahlkommission besteht aus dem Ortsvorsteher als Vorstand, dem Gemeindepfleger und drei weiteren von dem vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliedern (Art. 1 des Wahlgesetzes in der Fassung vom 28. Januar 1899 Reg.-Bl. von 1899 S. 32 ff.) dabei ist zu beachten, daß nach Art. 2 des Wahlgesetzes die Ortswahlkommissionen bleibend sind und daher eine Neuwahl der von den vereinigten bürgerlichen Kollegien bestellten Mitgliedern nur insoweit stattfindet, als die Gewählten nicht mehr Mitglieder dieser Kollegien sind.

2) Die Wählerlisten sind durch Erhebung und Sammlung des zu ihrer Ergänzung und Richtigestellung gehörigen Materials gemäß Art. 3 des Wahlgesetzes gehörig vorzubereiten, damit dieselben innerhalb der an das vorausschicklich in Balde erscheinende Wahlausschreiben sich anschließenden 10tägigen Frist ohne Verzug fertiggestellt werden können.

Ausdrücklich bemerkt wird, daß nach Art. 4 des neuen Wahlgesetzes sämtliche Wahlberechtigten, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben, von Amtswegen in die Wählerliste aufzunehmen sind, weshalb bei Anfertigung der Wählerlisten besonders auch die Steuerabrechnungsbücher und Einzugsbücher zu vergleichen sind (vergleiche hierzu auch Art. 5 des Wahlgesetzes).

Bei Aufnahme der Wahlberechtigten in die Wählerliste ist Art. 4 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1869 (Reg.-Bl. S. 175) § 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt S. 45) und Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur Strafprozess-

ordnung vom 4. März 1879 (Reg.-Bl. S. 50) zu beachten.

Ausgeschlossen von dem Wahlrecht sind hiernach:

a. Personen, welche unter Vormundschaft stehen oder das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben;

b. Personen, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, während der Dauer des Konkursverfahrens;

c. Personen, welchen durch rechtskräftiges Urteil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, oder welchen wegen eines Verbrechens die staats- und gemeindegewaltigen Wahl- und Wählbarkeitsrechte mit der Eröffnung des Hauptverfahrens durch Entscheidung der zuständigen Strafkammer des Landgerichts zeitlich entzogen sind.

d. Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Finanzjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erlangt haben.

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten ruht das Wahlrecht.

Zur Disposition gestellten Offiziere, welche nicht in einem aktiven Kommando-Verhältnis stehen, sowie die Offiziere und Mannschaften des Landjägerkorps sind wahlberechtigt.

Hinsichtlich des erforderlichen Alters der Wahlberechtigten wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß es genügt, wenn ein Wähler am Wahltag selbst das 25. Lebensjahr zurücklegt.

3) Bis 5. Nov. d. J. ist über die ordnungsmäßige Bildung der unter Ziffer 1 genannten Ortswahlkommission — unter Angabe der Person der 3 gewählten Mitglieder — Anzeige anher zu erstatten.

Je ein Abdruck des neuen Landtagswahlgesetzes in der dem Gesetz vom 28. Jan. 1899 entsprechenden Fassung (Reg.-Bl. S. 41) nebst Vollzugsverordnung vom 6. Nov. 1899 sowie die erforderlichen Formulare für die Wählerliste n. f. f. werden den Schultheißenämtern rechtzeitig zugehen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß alle Sendungen und Korrespondenzen in Landtagswahlangelegenheiten als portopflichtige Dienstsache zu bezeichnen sind und nicht mit Korporationspostwertzeichen frankiert werden dürfen.

Nagold, den 27. Okt. 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Württembergischer Landtag.

(142. Sitzung.)

Stuttgart, 26. Okt. (Korr.) Eisenbahnwünsche kamen in der heutigen Sitzung des Landtags zunächst zur Verhandlung. Solche Wünsche pflegen auch denjenigen Abgeordneten, die sonst zu den schweigsamsten gehören, die Zunge zu lösen, sofern die Petitionen das von diesen Abgeordneten vertretene Gebiet betreffen. Eine Eingabe aus Trostingen um Genehmigung eines Staatsbeitrags zu der bereits erbauten elektrischen Bahn war zwar in der Kommission

sehr wohlwollend behandelt worden, indem der Antrag auf Berücksichtigung lautete, aber die Vertreter der Regierung und auch einige Mitglieder des Hauses hatten gegen einen solchen Beschluß so schwerwiegende Bedenken, daß es schließlich nur zur Mitteilung an die Regierung zur Kenntnisnahme reichte. Eine Eingabe aus Sonthausen um Einbringung eines Kleinbahngesetzes n. f. n. und ferner eine Eingabe aus Jlingen wurden für erledigt erklärt. Ein Eisenbahnwunsch für eine Bahn von Ulmenweiler nach Runderkingen wurde der Regierung, da ein generelles Projekt noch nicht ausgearbeitet ist, nur zur Kenntnisnahme übergeben. Der Min.-Präs. machte bei dieser Gelegenheit die erfreuliche Mitteilung, daß bei Anlage von Nebenbahnen in Zukunft das Schmalspurverfahren möglichst vermieden werden soll. Ueber eine weitere Bitte der Gemeinden Oberdingen, Rusbach, Jptingen, Münsheim und Wiersheim wurde zur Tagesordnung übergegangen. Eine Bitte der Galtelkellervorsteher um Schaffung einer eigenen Kategorie und Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse wurde zur Erwägung übergeben. Eine Bitte des Reallehrervereins um Einführung der Ergänzungsprüfungen für Realgymnasialabsolventen wurde eingehend bearbeitet und von Staatsrat v. Weisfäcker in wohlwollender Weise erwidert. Wegen der vorgeschrittenen Zeit wurde die Erledigung auf morgen verschoben. Außerdem sind für morgen angelegt: Petitionen, Anträge, Besetzungsbetr. Auflösung der Realgemeinderichte.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

(1) Herrenberg, 26. Okt. Nachdem unser seitheriger verdienstlicher Abgeordneter Schürer aus Gesundheitsrücksichten trotz wiederholter dringender Aufforderungen eine Wiederwahl entschieden ablehnte, hatte sich der Bezirk Herrenberg um eine andere geeignete Persönlichkeit für dieses Amt umzusehen. Schon vor einiger Zeit wurde bei dem Gutbesitzer Guoth jr. auf Schloß Rosfeld von Angehörigen aller Parteien um die Bauernbundes in vertraulicher Weise angefragt, ob er eine ihm etwa angetragene Kandidatur annehmen werde und hat derselbe sich nach anfänglicher Ablehnung schließlich ausgesprochen. Nachdem die verschiedenen Parteiauslässe sich mit der Persönlichkeit von Guoth einverstanden erklärt hatten, wurde diesem gestern von verschiedenen Deputierten die Kandidatur offiziell angetragen und hat er endgiltig angenommen. Einer „Partei“ wird Guoth nach seiner Versicherung nicht angehören. Ein Wahlkampf bliebe somit dem Bezirk erspart, was nur wenigen Bezirksgenossen leid sein wird.

Herrenberg, 24. Okt. Seit Jahren wird es als eine Zurücksetzung unserer Stadt und des Bezirks empfunden, daß bei der Aufstellung der Fahrpläne so wenig Rücksicht auf die Wünsche der Bevölkerung genommen werden. Die Thatsache, daß es nicht möglich ist, zwischen abends 5 Uhr 19 Min. und 10 Uhr 47 Min. einen Zug nach Stuttgart zu benutzen, dürfte dies genugsam illustrieren. Der Schnellzug Mailand—Berlin könnte eine Minute halten, und eine Menge von Klagen wären aus der Welt geschafft. Auf andern Strecken halten die Schnellzüge ebenfalls an kleineren Stationen, z. B. auf der Linie Stuttgart—Essenhal der Berliner Zug. Aber nicht nur für die einheimische Bevölkerung, auch für Touristen und Vereine, die an schönen Sommertagen eine Tour durch den Schönbuch machen, ist keine Möglichkeit, zwischen 5 und 11 Uhr einen Zug nach Stuttgart zu erlangen; hierauf sollte im Interesse der Eisenbahnverwaltung selbst hingewirkt werden,

es dort, wo nur sozialdemokratische Arbeiter als Beisitzer aus dem Arbeiterstande gewählt waren, bei der Urteilsfällung zu Reibereien zwischen den Beisitzern der Arbeiter und Arbeitgeber kommen würde, haben sich nicht erfüllt; die sozialdemokratischen Beisitzer urteilen gerade so unparteiisch wie Angehörige anderer Parteien und es wäre unrecht, ihnen den Vorwurf der Parteilichkeit zu machen. Damit ist freilich nicht gesagt, daß die der sozialdemokratischen Partei nicht angehörenden Arbeiter bei der Wahl der Arbeitervertreter die Hände in den Schoß legen sollen. Je lebhafter Arbeiter aller Parteien an den Wahlen sich beteiligen, desto mehr werden die Gewerbegerichte wirkliche Fachgerichte und desto segensreicher werden sie wirken.

Versicherungspflicht gegen Unfall.

Eine sehr übersichtliche Zusammenstellung aller gegen Unfall versicherungspflichtigen Betriebe bietet unter obigem Stichworte das soeben erschienene Verikon des deutschen Rechts, unter Mitwirkung von 18 hervorragenden Fachmännern bearbeitet von Joseph Kirchner (Berlin 1900, Hermann Dillger, Verikonformat, 2 elegante Halbfranzbände 24 M., 2 elegante Halbleinenbände 20 M.)

(Fortsetzung folgt.)

Nicht äbel! Mit dem 1. Oktober hat die Siegelung der Weinfässer aufgehört. An maßgebender Stelle soll man sich den Kopf zerbrechen, was man mit den alten Umgebungsstempeln anfangen soll. Ein Widdich hat den Vorschlag gemacht, aus denselben eine Glocke zu gießen und solche in einen Turm des Finanzministeriums aufzuhängen und sie als Sterbeglocke zu benutzen, wenn einmal das ganze Umgebungsrecht zu Grabe getragen wird.

Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

Gewerbegericht.

e) Dertlich zuständig ist dasjenige Gewerbegericht, in dessen Bezirk die streitigen Verpflichtungen zu erfüllen sind. d) Beschränkt werden kann die Zuständigkeit der Gewerbegerichte sachlich auf bestimmte Arten von Gewerbe- oder Fabrikbetrieben, örtlich auf bestimmte Teile des Gemeindebezirks.

e) Ausdehnen kann die Landeszentralbehörde die örtliche Zuständigkeit eines von ihr errichteten Gewerbegerichts, wenn sie die beteiligten Ortsbehörden gehört hat. f) Die örtliche Grenze der Zuständigkeit wird durch das Statut geregelt. g) Ausgeschlossen wird die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte durch die eines Gewerbegerichts. h) Unzuständig ist das Gewerbegericht für Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften, sowie Arbeiter, die in den unter der Militär- oder Marineverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind.

4. Kosten. Die Einrichtungs- und Unterhaltungskosten sind, soweit sie in den Einnahmen des Gewerbegerichts ihre Deckung nicht finden, von der Gemeinde oder von dem weiteren Kommunalverbande zu tragen. Soll das Gewerbegericht nicht ausschließlich für eine Gemeinde oder einen weiteren Kommunalverband zuständig sein, so ist bei Festsetzung der Zuständigkeit zugleich zu bestimmen, zu welchen Anteilen die einzelnen Bezirke an der Deckung der Kosten teilnehmen.

Gebühren, Kosten und Strafen, welche in Gemäßheit des Gewerbegerichtsgesetzes zur Hebung gelangen, bilden Einnahmen des Gewerbegerichts.

5. Die Zusammenlegung wird durch das Statut geregelt; für jedes Gewerbegericht sind ein Vorsitzender und mindestens ein Stellvertreter desselben, sowie die erforderliche Zahl von Beisitzern (mindestens 4) zu berufen; bei Gewerbegerichten mit mehreren Abteilungen (Kammern) können mehrere Vorsitzende bestellt werden.

6. Bezeugung. Das Gewerbegericht verhandelt und entscheidet, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt, in der Bezeugung von 3 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden. Das Ortsstatut kann bestimmen, daß allgemein oder für gewisse Streitigkeiten mehr als 2 Beisitzer zuzuziehen sind, und muß bestimmen, nach welchen Grundsätzen der Vorsitzende die einzelnen Beisitzer zuzuziehen hat. Arbeitgeber und Arbeiter müssen stets in gleicher Zahl zuzuzogen werden.

7. Ausführende Organe. Bei jedem Gewerbegericht wird eine Gerichtsschreiberei eingerichtet. Die Zustellungen können statt durch Gerichtsvollzieher durch Gemeindebeamte erfolgen.

8. Organisation. Die Umbildung der früheren Gewerbegerichte und Schiedsgerichte, die Organisation der Berggewerbegerichte für Bezirke mit größeren Bergwerksbetrieben (in Preußen 5 mit dem Sitz in Deutzen O./Schl., Waldenburg i. Schl., Dortmund, Saarbrücken und Aachen, die in 32 detachierten Kammern rechtsprechen) ist heute abgeschlossen, die Wahlen der Vertreter der Arbeiter und der Arbeitgeber verlaufen durchweg ruhig, und selbst die Befürchtung, daß



der gewiß weitere Einnahmen daraus erwachsen würden. Hoffentlich wird im nächsten Fahrplan diesen Wünschen, sei es auf die eine oder andere Art, Rechnung getragen; jedenfalls wird der Bezirk nicht ruhen, bis ihm mehr entgegenkommen in dieser Richtung gezeigt wird. (N. Ztbl.)

Stuttgart, 25. Okt. Das J. G. Fischerdenkmal, gestiftet vom Viederkranz und Verehrern des Dichters, wurde heute Vormittag in Anwesenheit von Vertretern der Stadt, des Viederkranzes und der Fischerischen Familie am Fuß des Hafensbergs enthüllt. Nach einem Gesang des Viederkranzes hielt Professor Gänther die Festrede. Professor Dr. Weidrecht sprach ein Gedicht, worauf mehrere Vorkränze am Denkmal niedergelegt wurden. Schließlich erfolgte die Uebergabe des Denkmals vom Komitee an die Stadt.

Stuttgart, 26. Okt. Die Hauptversammlung des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz, das Bankhaus „E. Gumme & Co.“ expedierte heute in 14 Kisten durch die gütige Vermittlung des Herrn Paul von Maur die bis heute eingegangenen Liebesgaben und Weihnachtsgeschenke für das Ostasiatische Expeditionskorps.

Heilbronn, 26. Okt. (Korr.) Die Eröffnung der Vortragsbahn soll nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen an den hiesigen Stadtvorstand am 1. Dezember erfolgen. Die Verbindungsbahn Södingen-Hauptbahnhof oberhalb kann wegen der Tunnelbauten erst 4-6 Wochen später eröffnet werden. Eine besondere Frieze ist von Seiten des Staates nicht in Aussicht genommen. — Die Rothhausrenovierung bzw. deren finanzielle Seite bildet fortgesetzt den Gegenstand gemeinsamer Beratungen. Nach den neuesten Zusammenstellungen beträgt sich der Veranschlag auf 515 000 M., doch dürfte derselbe noch überschritten werden.

Craillenheim, 26. Okt. (Korr.) Seitens des Bundes der Landwirte wird als Kandidat für die kommenden Landtagswahlen Landwirt Berroth von Jögstheim aufgestellt. Berroth stellt sich dem Bauernbund zur Verfügung. Berroths Wiederwahl ist sicher.

Röln, 26. Okt. Anlässlich des 100. Geburtstagestages Moltke's wurde das mit Blumen geschmückte Denkmal gestern elektrisch beleuchtet. Abends 1/9 Uhr veranstalteten die Lieber- und Gesangsvereine am Denkmal eine Huldigung.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser ließ für Moltke's Geburtstag einen prächtigen reichvergoldeten Vorkranz nach Breslau senden mit der Widmung: „Dem Feldmarschall Grafen Moltke sein treuer Kaiser Wilhelm II.“

Berlin, 26. Okt. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht folgenden kaiserlichen Armeebefehl: Heute sind 100 Jahre seit dem Tage verfloßen, an dem Generalfeldmarschall Graf Moltke das Licht der Welt erblickte. Dankerfüllten Herzens preise ich die Gnade des Allmächtigen, der dem Vaterlande diesen Mann geschenkt hat. Voll freudigen Stolzes beglückwünsche ich mein Heer, daß es diesen Heldherren sein eigen nennen darf. Die Thaten des verehrten Feldmarschalls, der in dem Kriege von weltgeschichtlicher Bedeutung meinem unvergesslichen Herrn Großvater als treuer Berater zur Seite gestanden hat, sind mit Stolz in die Geschichte eingeschrieben. Unauslöschlich wird in meiner Armee die Erinnerung an ihn fortleben, denn es bis zu seinem letzten Tage seines göttlich gesegneten Lebens in treuer Selbstaufopferung, treuer Pflichterfüllung und unwandelbarer Vaterlandsliebe niemand zuvor that. Möge dieses Muster aller Kriegertugenden der Armee bis in die fernsten Zeiten Vorbild sein, woraus sie neue Kraft schöpfe für die schweren Aufgaben, die ihr zugewiesen sind.

Berlin, 26. Okt. Heute vormittag fand bei prächtigem Wetter in der Siegeshalle die Enthüllung der Standbilder des Kaiserlichen Joachim Friedrich und des Königs Friedrich Wilhelm IV. statt. Das Kaiserpaar trat um 10 Uhr in offenem Wagen vor dem Joachim-Standbild ein. Hier hatten sich die Minister, die beiden Bürgermeister, sowie ein zahlreiches Publikum eingefunden. Nachdem auf das Zeichen des Kaisers die Denkmalshalle geöffnet war, unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem Schöpfer des

Denkmals, Bildhauer Bregschner, der den Kronenorden 4. Klasse erhielt. Sehr bemerkt wurde eine längere Unterredung zwischen dem Kaiser, dem Reichskanzler Grafen Bülow und dem Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums Dr. v. Miquel, die äußerst lebhaft geführt wurde. Der neue zweite Bürgermeister Brindmann hatte Gelegenheit, sich dem Kaiser vorzustellen. Das Kaiserpaar begab sich darauf zu Fuß nach der zweiten Standbildgruppe, welche von Karl Weges geschaffen, die Figur Friedrich Wilhelms IV. und des Bildhauers Christian Rauch darstellt. Vor dem Standbild hatte eine Ehrenkompanie mit Regimentsmusik und Fahne Aufstellung genommen. Der Kaiser begrüßte die Kompanie und schritt die Front ab. Auf ein Zeichen des Kaisers fiel die Halle. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit dem Bildhauer Weges, der den Kronenorden 3. Klasse erhielt.

Berlin, 26. Okt. In seiner Festrede beim Festmahle des Generalstabes zu Ehren des hundertsten Geburtstagestages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke betonte der Chef des Generalstabes, Graf Schlieffen u. a.: Moltke habe es verstanden, einen Krieg in wenigen Monaten zu beenden, wozu andere Armeen ganze Jahre gebraucht haben würden. Moltke sei als großer Mann gestorben, im Gegensatz zu anderen Feldherren, die wie in einem Trauerspiel untergegangen seien.

Berlin, 26. Okt. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstagestages Moltke's fand im Hotel Kaiserhof ein Festmahle der Offiziere des Generalstabes statt. General Graf Schlieffen hielt die Moltke's Verdienste feiernde Festrede.

Berlin, 26. Okt. Die gestrige Plenarsitzung des Bundesrats eröffnete der Vorsitzende, Reichskanzler Graf v. Bülow, mit einer Ansprache, worin er der Verdienste seines Vorgängers des Fürsten Pöhlens, in herzlichsten Worten gedachte und hervorhob, daß er alle Kraft daran setzen werde, im Sinne des ersten Kaisers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten lebendig zu erhalten. Er entspreche damit nur den Intentionen des Kaisers, der überzeugt ist, daß in der Einmütigkeit aller Glieder des Reiches die Stärke des geliebten Vaterlandes begründet liegt. Schließlich ersuchte der Reichskanzler um die Unterstützung des Bundesrats. — Der bayrische Gesandte Graf Berchthold drückte die volle Verehrung seiner Regierung über die Ernennung Grafen Bülows aus und deren Vertrauen zu seiner Person mit dem Bemerkten, daß er auch im Sinne der übrigen Bundesstaaten spreche.

Der junge Liebknecht. In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung des sechsten Berliner Wahlkreises trat jüngst der Sohn des „großen Alten“, Dr. Karl Liebknecht, auf und begeisterte die „Genossen“ durch eine gewaltige Rede im Stil seines Vaters. So äußerte der Redner: „Nichts vermag den Koloss des Kapitalismus zu bannen als die Sozialdemokratie, nichts als die Ueberführung der Produktionsmittel in den Besitz der Gesellschaft. Das ist unser äußerstes Ziel. Die Sozialdemokratie ist antimonarchisch und republikanisch; sobald ein Volk mündig ist, hat sich die Monarchie überlebt. Wir sind Freunde des Vaterlandes der Junker, der Pfaffen und des Vaterlandes der kapitalistischen Ausbeutung, und ich möchte vorschlagen, wir legen uns den Namen der „Vaterlandslosen“ als Ehrentitel bei.“ — Wird sich schon noch mauern.

Ausland.

Paris, 27. Okt. „France militaire“ berichtet: Der Kriegsminister beabsichtigt, den Offizieren das Recht zu erteilen, in Zukunft ihre Ideen ohne vorherige Ermächtigung ihrer Vorgesetzten durch den Druck zu veröffentlichen.

Paris, 27. Okt. Mehreren Blättern zufolge verhängte die Regierung über einen Pfarrer des Departements Haute Saone die Gehaltssperre, weil derselbe den Mitgliedern der Freimaurer-Loge nicht gestattet hatte, an einem kirchlichen Zeichenbegangnis mit ihren Fahnen teilzunehmen. Da der Bischof von Nancy gegen diese Maßregelung protestierte, beschloß die Regierung, den Bischof wegen Mißbrauch der Amtsbefugnis vor den Staatsrat zu zitieren.

Der Honig und seine Liebhaber!

Nach langen Jahren des Hoffens und Bangens brachte das Jahr 1900 den Junkern unserer Gegend eine namhafte Honigernte. Die Bemühungen der Junker, ihrem Honig Absatz zu verschaffen, bleiben leider so oft ohne den gewünschten Erfolg. Eindeutlich liegt dies daran, daß immer noch viel fremdes Angebot den Honig in Miskredit bringt. So viel Hausfrauen sind bemüht, nur recht billig einzukaufen, bedenken aber nicht, daß reiner Bienenhonig nicht um 60 und 60 s per Pfund zu haben sein kann. Das, was in öffentlichen Blättern aus Norddeutschland und Galizien zu diesem Preis (1 Postkoll 6,50 M samt Porto und Verpackung) als reiner Honig angepriesen wird, ist kein Honig, enthält gar oft auch nicht eine Spur von Honig; dies sind Fälschungen, Nachahmungen des Honigs oder künstlich hergestellte Süßigkeiten, die Gemisch von Honig nicht zu unterscheiden sind. Wegen dieser Schädigungen des kaufenden Publikums durch profitwärtige Händler und Händlertinnen haben die deutschen Junker Stellung genommen. Eine Eingabe an den deutschen Reichstag, mit 35 000 Unterschriften bedeckt, bat um Schuz des reinen Honig. Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin hat sich mit der Frage der Honigfälschungen befaßt und Untersuchungen über das Maß und die Art der Fälschungen angeordnet. Das Resultat dieser Untersuchungen ist der Art, daß die deutschen Junker es für eine Gewissenspflicht halten müssen, auf dieses Treiben der Honigfabriken aufmerksam zu machen. Die Denkschrift des Kaiserl. Ge-

sundheitsamtes in Berlin vom 12. Jan. 1900 weist nach, daß in 29 Honigfabriken ein dem Honig ähnliches Gemisch hergestellt werde aus Wasser, Rohrzucker, Melasse, Invertzucker, Stärkezucker, Stärke syrup, Tragacanth, Leim, Mehl, Glycerin. Diese Stoffe werden mittels Salzsäure, Schwefelsäure und Weinsäure geklärt und für den Verkauf fertiggestellt. Als Tafelhonig, Schweizerhonig, Alpenblütenhonig, Rosenhonig, Traubenbrut Honig und anderen schätzenswerten Namen werden diese gesundheitsschädlichen Mischungen in den Handel gebracht und auch in unserem Bezirk gekauft. Da ist es kein Wunder, wenn so viele nach dem Gemisch dieses Honigs Magenweh bekommen.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt giebt nun dem honigliebenden Publikum den wohlgemeinten Rat, nur reinen Bienenhonig zu verlangen, sich von dem Verkäufer über die Herkunft des Honigs Gewißheit zu verschaffen und in Anstandsfallen den Honig der Polizei zur Untersuchung zu übergeben, welche natürlich unentgeltlich vorgenommen wird, worauf bei nachgewiesener Fälschung oder Täuschung sofort gerichtliches Einschreiten gegen die Betrüger veranlaßt wird.

Andererseits liegt der Grund von der Unverkäuflichkeit des reinen Bienenhonigs auch vielfach in der Unkenntnis des Publikums über die Natur des Honigs.

Um der Unkenntnis über die Natur des Honigs nach Möglichkeit zu steuern, haben die Junkervereine der Gegend durch einen Sachverständigen sich Vortrag halten lassen. Das von demselben Vortragene möge auszugswise in diesem Blatt eine Stelle finden und vom Publikum beherzigt werden:

Haag, 26. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die Königin und die Königin-Mutter reisen am 11. nach Leusden (Schleswig-Holstein), wo sie bei dem Großherzog von Oldenburg mit der Familie des Herzogs Heinrich von Mecklenburg zusammentreffen. — Halbamtlich wird bestätigt, daß die Hochzeit in der 2. Hälfte des Januar stattfinden soll.

Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Paris, 26. Okt. Präsident Krüger hat den Bundesrat um seine Vermittlung zwecks Herbeiführung günstigerer Friedensbedingungen gebeten. Krüger hat versprochen, während seiner Europareise auch der Hauptstadt der Schweiz einen Besuch abzustatten.

Johannesburg, 27. Okt. Reutermeldung vom 19.: Am 8. d. M. schnitt Hans Botha mit seiner Abteilung einen Eisenbahnpfad mit Eskundigungstruppen der Schützenbrigade zwischen Heidelberg und Oerlingstadt ab. Zwei britische Offiziere und eine Anzahl Leute sind gefallen; das ganze Detachement mußte sich schließlich ergeben.

Durban, 27. Okt. Im nördlichen Natal sind die Buren wieder aufgetaucht. Sie zersprengten eine große Brücke der Bahnlinie in der Nähe von Washbant und beschädigten einen Güterzug. Die Bahnlinie wurde schleunigst ausgebaut.

Kapsstad, 26. Okt. Die feierliche Proklamation Transvaals zu einem Teile des britischen Reiches hat gestern stattgefunden. Es fanden dabei 3600 Mann Parade. General Barton zersprengte Dewets Truppen bei Fredericksstad und brachte ihnen schwere Verluste bei. Auch machte er einige Gefangene.

Die Krise in China.

Berlin, 26. Okt. Wolffbureau meldet aus Peking vom 23. d. M.: Generalfeldmarschall Graf Waldersee und der deutsche Gesandte Frhr. von Munim beauftragten den ganzen Kaiserpalast. Die Befestigung erfolgte in Begleitung des Stabes Waldersee's und des Gesandtschaftspersonals unter einer Eskorte von 2 Kompanien Seesoldaten.

Paris, 26. Okt. Nach einer Privatmeldung aus Peking vom 23. Okt. wurde Yanglu von Li-Hung-Tschang nach dem kaiserlichen Hofe geschickt, um vom Kaiser Kwang-su ein eigenhändig geschriebenes Dekret zu erlangen, das die Hinrichtung aller Vorgesetzten anbefiehlt. Trotzdem Prinz Tuan und die dem Hof ergebenen Beamten noch am Leben seien, würde der öffentliche Anschluß eines solchen Edikts, so meint Li-Hung-Tschang, eine große Wirkung, besonders in den südlichen Provinzen haben, wo der Kantoner Vizekönig solcher moralischer Unterstützung ebenso bedürftig sei wie der Kaiser seitens der Mächte.

London, 26. Okt. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Anshou vom 18. Okt.: Die Haining-Expedition lagerte am 16. Okt. bei Kutsching, wo sie die Nachricht erhielt, daß 2000 Mann chinesischer Truppen den Vormarsch der Verbündeten zu verhindern in nordwestlicher Richtung ausgeschickt seien. Die Kolonne nahm den Marsch am 17. Okt. wieder auf, erreichte Anshou und besetzte es. Heute wurden deutsche Vorposten sieben Meilen von Anshou von einer Abteilung chinesischer Truppen beschossen. Die Deutschen griffen die Chinesen an, schlugen diese nach hartem Kampfe und erbeuteten zwei montierte Geschütze, sowie eine Anzahl anderer Waffen und 4 Fahnen. Man erwartet, daß die Operationen gegen den Feind, mit Haining als Grundlage, unternommen werden.

Shanghai, 27. Okt. Das kaiserliche Dekret vom 21. Okt. befaßt: Die Vizekönige und Gouverneure bitten, daß der Hof nach Peking zurückkehrt. Dieser habe die Stadt verlassen, weil der Zustand der Vizekönige den Einzug fremder Truppen veranlaßte. Der Kaiser und die Kaiserin-Mutter wissen sich nicht frei von Tadel. Sie haben die Prinzen und hohen Beamten, welche die Rebellen unterstützten, streng bestraft. Wir wollen Frieden und wollen ehestens nach Peking zurückkehren. Die Gelegenheit, mit unserem kaiserlichen Arm Ruhe zu schaffen, wird nicht lange auf sich warten lassen. Peking ist voll von fremden Truppen. Was erwartet uns, wenn wir jetzt dort eintreffen? Wir wollen

- 1) Als Honig bezeichnen wir den von Bienen aus Blüten und Säften der Pflanzen eingesammelten Süßstoff, Nektar genannt, der im Bienenmagen in Invertzucker verwandelt, dann in die Waben ergossen, mit Wachsdellen verschlossen, mit Ameisensäure imkriert vor Verunreinigung und saurer Gärung geschützt, vom Junker mittels der Schleuder aus den Waben gewonnen oder geerntet wird.
- 2) Dieser Honig besteht aus 35% Traubenzucker, 39% Schleinzucker (Fruchtzucker), 20% Wasser und 5% Nichtzucker, welche als ätherische Oele, Milchsäure, Apfelsäure und Ameisensäure bezeichnet werden.
- 3) Er hat verschiedene Farben und verschiedenes Aroma (rein weiß: Apfel- und Kirschblütenhonig; gelb: gemischte Baumblüten-, Löwenjahn- und Rosenblütenhonig; rötlich hellbraun: Wiesenblüten-, Klee- und Lindenblütenhonig; braun und schwarz: aus roten und blauen Blüten des Feldes und Waldes, sowie der Tannen- und Kieferhonig, sogen. Honigtan.)
- 4) Er besitzt einen durchdringenden Geruch, Beweis: Niesen empfindlicher Niesorgane, Anlocken der Insekten aus weiter Entfernung.
- 5) In flüssigem Zustande hängt er sich wie Vogelleim an die Finger an, bildet niederfallende große Tropfen, die nicht zerfließen, klist bandartig, quillbar und aus dem Gefäß in ein anderes, umschleicht nach dem Umschleifen längere Zeit Luftbläschen in runder Form, bildet keinen Bodensatz, treibt bei dem Erhitzen weiß. Schaum auf, dreht die Polarisationsebene des Lichts nach links, Blatthonig nach rechts. (Sälf.)

Garantien für die Unabhängigkeit Chinas haben. Wenn diese gegeben sind, dann haben wir eine Basis für Unterhandlungen und der Hof wird dann zu passender Zeit (!) nach Beijing kommen. Wir hoffen, daß unsere Gouverneure und Vizeregenten ihre Territorien intakt erhalten und den Kaiserlichen Hof mit Waffen, Geld und Lebensmittel unterstützen werden.

Truppentransporte nach Ost-Asien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)

Röln	(N.D.L.)	31. Aug.	in Chesoo.
Frankfurt	(N.D.L.)	5. Sept.	in San Francisco.
Wittelsind	(N.D.L.)	23.	von Tjingtau.
Dresden	(N.D.L.)	13. Okt.	in Tjingtau. (Heimreise.)
Galle	(N.D.L.)	17.	von Tjingtau.
Satavia	(H.A.L.)	9.	von Nagasaki.
Sera	(N.D.L.)	13.	in Taku.
Sardinia	(H.A.L.)	14. Sept.	in Taku.
Strasburg	(N.D.L.)	26.	in Taku.
Nachen	(N.D.L.)	19. Okt.	in Tjingtau.
Rhein	(N.D.L.)	13. Sept.	in Taku. (Heimreise.)
Adria	(H.A.L.)	18.	von Shanghai.
H. H. Meier	(N.D.L.)	18. Okt.	in Hongkong. (Heimreise.)
Phönicia	(H.A.L.)	22. Sept.	in Taku.
Darmstadt	(N.D.L.)	19. Okt.	in Nagasaki.
Polatia	(H.A.L.)	18.	in Taku.
Andalusia	(H.A.L.)	18.	in Taku.
Hannover	(N.D.L.)	19.	in Taku.
Krabia	(H.A.L.)	12.	von Singapur.
Crefeld	(N.D.L.)	21.	in Shanghai.
Roland	(N.D.L.)	9.	in Singapur.
Baldavia	(H.A.L.)	23.	von Shanghai.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 26. Okt. (Korr.) Der seit drei Jahren hier stationierte Eisenbahnschaffner Josef Rauch aus Jany, welcher vorigen Sonntag in Stuttgart noch vergnügt mit seinen Kollegen ein Glas Bier trank, wurde plötzlich beim 2. Glase vom Schlage gerührt, der seine Bewußtlosigkeit zur Folge hatte. Mit dem nächsten Zuge wurde der Bedauernswerte seiner nicht wenig erschrockenen Familie nach Tübingen zugeführt. Eine wirkliche Besserung ist noch nicht eingetreten, da die Bewußtlosigkeit noch anhält.

Kirchheim u. T., 28. Okt. (Korr.) Als neue Seitenherbst ist von hier zu berichten, daß in einem Garten vorgersten blühende, herrlich duftende Veilchen gefunden wurden.

Juffenhäuser, 26. Okt. (Korr.) Nach Beendigung des Schreienstreiks zeigt sich, wie sehr ungünstig dieser überlange Lohnkampf für die Arbeiter wie Arbeitgeber gewirkt hat. Ein Teil der Arbeiter wurde wieder eingestellt, eine größere Zahl derselben konnte anderwärts wieder Geschäft bekommen, während noch ca. 20 Arbeitskräfte außer Arbeit sind. Daß der so rasch in dem letzten Jahrzehnt emporgelommenen Holzindustrie Juffenhäusers bedeutende Nachteile durch den Streik entstanden sind, ist unverkennbar. Die Geschäfte, insbesondere die kleineren, klagen sehr über Arbeitsmangel.

Rödingen, 25. Okt. (Korr.) Daß es nach der Kirchweih bei uns noch Ritschen giebt, ist gewiß auch eine Seltenheit. Gestern wurden uns 2 Zweigeln vollreifer Ritschen überbracht. Dieselben sind von einem Baum auf dem Wäsen gepflückt worden und sind ein Ergebnis der schönen Witterung, der wir bis vor einer Woche uns zu erfreuen hatten. — Als weiteres Kuriosum wird uns mitgeteilt, daß Joh. Mater, lediger Bauer, Alben geerntet hat, im Gewicht bis zu 28 1/2 Pfund.

Craillsheim, 25. Okt. (Korr.) Heute Vormittag 9 Uhr wurde am linken Jagstufer etwa 40 Mtr. unterhalb der Eisenbahnbrücke ein gutgekleideter, etwa 20 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Er machte seinem Leben durch einen Revolvererschuss ein Ende. Der Revolver lag auf seiner Brust. Der Selbstmörder hat dunkle Haare, trägt einen schwarzen Filzhut und eine Brille ohne Fassung. Eisenbahndienstleute sollen gestern Abend 1/8 Uhr von dieser Richtung her einen Knall gehört haben. Auch soll der junge Mann gestern Abend auf dem Bahnhofsperron gesehen worden sein.

Craillsheim, 27. Okt. (Korr.) Mit unbegreiflicher Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht, daß der Leichnam in der Nähe des Bahnhofes erschossen aufgefundenene tote Unbekannte durch Mordhand gefallen sei. Davon kann gar

keine Rede sein. Augenzeugen haben es gesehen und das hiesige Amtsgericht hat den Leichenbefund zu Protokoll genommen, daß der Tote ohne verzerrte Miene dalag, langausgestreckt, die Hände leichtlings übereinandergeschlagen, die Kleider unbeschmutzt, Leberzieher, Nock und Weste offen, das Hemd verbrannt und blutig, der Revolver auf der Brust, den Schuß direkt durchs Herz. Sämtliche nicht unbedeutenden Vermittel, Uhr und goldene Brille waren an ihrem Ort und sonach kann der Fremdling, über dessen Heimatsort nichts bekannt ist, nicht durch fremde Hand, sondern nur durch Selbstmord gendel haben.

Dehringen, 28. Okt. (Korr.) Gestern nacht zwischen 2 und 3 Uhr zog ein schweres Gewitter, verbunden mit starkem Regen und orkanartigem Sturm, über unsere Gegend hin. Der Sturm namentlich richtete an den Bäumen auf den Höhen bedeutenden Schaden an.

Dehringen, 28. Okt. (Korr.) Gestern mittag 12 Uhr brach in der fürstlichen Domäne Stutenhof ein Brand aus, welcher das linke Oekonomiegebäude bis zu 1/3 einscherte. Man vermutet Selbstzündung.

Pforzheim, 25. Okt. In unserer Bijouteriestadt wird der neueste Fund interessieren, der auf der Stelle der ehemaligen Römischen Niederlassung bei der Sualburg gemacht wurde. In der Nähe der römischen Markelerde wurde eine Brosche ausgegraben, die ehemals eine Römerin geschmückt haben wird. Es ist eine Emailbrosche, buntfarbig, mit Doppeltknöpfen zur Befestigung an das Gewand eingerichtet. Das vorzüglich erhaltene Schmuckstück ist 5 Centimeter lang, 2 Centimeter breit und schimmert in den Farben rot, grün, blau, das Mittelstück glänzt im satteften Rot. Die Farben des Emails und die Brosche selbst sind so vorzüglich erhalten, und das Fabrikat ist in seiner ganzen Ausführung so dem modernen Geschmack angepasst, daß der Respekt vor dem kunstgewerblichen Kleinbetriebe jener Periode erheblich wächst. Baurat Jacobi war durch den Fund aufs höchste interessiert. Die schwarzhaarige Markelerde, an deren Hals einst dieser Schmuckstück gaulerte, hat sich sicher nicht so sehr über ihn geärgert, wie der Rgl. preussische Baurat fast 2000 Jahre später. Ausser diesen Funde wurde noch ein kunstvoll verziertes Ring zu Tage gefördert. Er ist kleiner als die bei uns üblichen Trauringe, von bestem Golde und hat wohl einst als Verlobungsring gedient. Doch sind Stücke dieser Art bereits in den Sammlungen verstreut, während der Email-Schmuckstück dieselbe als eine ganz neue eigenartige Perle schmücken wird.

Röln, 25. Okt. Der kurz nach 8 Uhr morgens die Station Urbach passierende sächsische Schnellzug entgleiste auf offener Strecke zwischen Urbach und Ruff. Die Maschine und 5 Wagen stürzten die Böschung hinab. Von der Station Ruff wurde alsbald ein Hilfszug mit Hilfspersonal und mehreren Ärzten nach der Unfallstelle abgeandt.

Eiberfeld, 24. Okt. Vom heutigen Besuche des Kaisers erzählt die „Rln. Stg.“ folgende häßliche Geschichte: Oberbürgermeister Franz überreichte dem Kaiser im Rathaus den Polal mit dem Ehrentrunk. Zu dem Stadtverordneten Himmelmann, der den Ehrentrunk gestiftet hatte, sagte der Monarch: „Mache Ihnen mein Kompliment zu dem Trunk und bedauere, daß ich den Becher nicht habe austrinken können. Wenn ich so gut zu trinken verstände, wie meine Vorfahren zu den Zeiten Joachims, dann würde ich ihn in einem Zuge geleert haben. Würde ich ihn austrinken, dann würde mich der hohe Rot die Treppe hinabziehen können.“ Herr Himmelmann bemerkte: „Majestät, das kann Ihnen doch nicht passieren.“ worauf der Kaiser lachend erwiderte: „No, na, wir wollen es doch lieber lassen.“

Bermischtes.

Seinen schlechten Witz mußte ein vorlauter, nicht gerade geistreicher Berliner Geschäftsfreier dieser Tage zu seinem Ruhmen noch bezahlen. Er kam zu Besuch in eine Konditorei und verlangte mit lauter Stimme, so daß die Gäste es hören mußten, einen — sauren Hering mit Schlagfahne. Als der Köhler ihn verduzt ansah, wiederholte er den Auftrag: „Hören Sie denn nicht? Einen sauren Hering mit Schlagfahne sollen Sie mir bringen; aber etwas plösch.“ Der Köhler verschwand stillschweigend, nach kurzer Zeit kehrte er wieder und brachte dem Gast, der sich bis dahin im Bewußtsein eines geliebten Witzes stolz umgesehen hatte und neugierig der Dinge wartete, die nun folgen werden, den verlangten sauren Hering, hübsch mit Zwiebeln garniert und reichlich mit Schlagfahne besetzt. Nun war der Berliner verblüfft. Noch mehr aber ärgerte er sich über seine Niederlage, als er unter dem Hängelächter der Gäste für den sauren Hering mit Schlagfahne noch 75 Pf. zahlen mußte.

Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.

Hochdorf im Gän.
Infolge Gelegenheitskauf habe ich ca.
2000 Liter prima neuen Oberkircher Weißherbst
abzugeben. Für Reinheit wird garantiert; per Liter ab Hochdorf gegen Barzahlung 56 Pfg., jedoch nicht unter 100 Liter. Der Wein kann am Fuß probiert werden. Faß sind mitzubringen.
K. Finkbeiner,
Restauration zum Bahnhof.



Geld verdienen

wer es will, durch solide, häußliche schriftliche oder gewerbliche Nebenbeschäftigung, verlange Bücherprospekte. — Empfehle Amerik. Rippentafel 12 1/2 Pfd. A 5.65. Preise gratis.
Gg. Vestner, Erlangen.

Hemdenstoffe

empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Carl Rapp, Nagold.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 1000 Str. Mostobst. Preis per Str. Kessel 2.50—3.20 M. — Mostobstmarkt auf dem Marktplatz. Es wurden heute zugeführt: 17 Waggons aus der Schweiz. Preis im großen 470—510 M. im Kleinerkauf 2.40—2.90 M.

Wlm, 27. Okt. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 38 Eisenbahnwagen Mostobst, darunter 5 aus der Schweiz. Der Handel ist lebhaft. Preis M. 2.50 bis M. 3.— per Str.

Wittenburg, 26. Okt. Das Einkaufsgeschäft in Hopfen ist wieder in seine alte Ruhe zurückgetreten. Gelucht ist gelbliche Ware zu Gropptymen in der Preislage von 75—80 M. per Str. Prima ist gegenwärtig vernachlässigt. Die Verträge schwinden schnell zusammen.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 19.—25. Okt.) Infolge des Nachlassens des Angebotes an inländischem Weizen und auch Sinkens des Roggenpreises in Rußland konnten sich in letzter Woche die Weizen- und Roggenpreise nicht behaupten, der Weizenpreis sank in Berlin, Preysig u. s. w. um 1—1 1/2 M. pro Tonne und der Roggenpreis um 1/2—1 M. Die Preisrückgänge waren und trugen zu keiner Veränderung der gesamten Konjunktur bei. Gerste, Hafer und Mais hielten so ziemlich ihren alten Preis.

Der Postdampfer „Nordland“ der „Reh Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 24. Okt. wohlbehalten in New-York angekommen.

Konkurrenz-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Neuenbürg. Wilhelm Wollinger, led. vollj. Bäcker in Ottenhausen. — **R. Amtsgericht Wangen.** Johann Schmidhardt, Mehlhändler, Inb. der Firma Johann Schmidhardt, Spezerei, Mehl- und Mineralwasserbdlg. in Wangen. — **R. Amtsgericht Künzelsau.** Nachlaß des + Abraham Schlichter, ledigen Schuhmachers in Braunbach.

Auswärtige Gestorbene.

Bernhard Sallé, Zimmermann, 55 J. a., Weiler. — Charlotte Ränke, geb. Verdogen, 75 J. a.; Wilhelmine Jillenbiller, geb. Heller, 70 J. a.; Friedrich von Peyer, Major a. D., 77 J. a., Stuttgart.



von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Schachtel à 1 M. erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartleibigkeit), unangenehmen Stuhlgang und deren unangenehme Folgen, wie Kopfschmerzen, Herz klopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit u. einem Wehweh ermerden. Nur 5 Pfa. kostet die tägliche Kauenbung und sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Gilge 1.5 Gr., Roshahgarbe, Ros. Abtinth je 1 Gr., Sitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleugulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.

Zu die Kinderstube
gehört kein Bohnenkaffee, weil er durch seinen Gehalt an dem giftigen Coffein die Nerven erregt und den Magen angreift. Der ärztlich empfohlene Kathreiner's Malzkaffee ist ein überaus wohlschmeckender und gesunder Ersatz für Bohnenkaffee und wird von den Kindern mit Vorliebe getrunken.

Ehrenvolle Auszeichnung. Auf der Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M. wurde der durch ihre vorzüglichen Produkte rühmlichst bekannten Maltzgesellschaft, Berlin, außer der großen goldenen Medaille noch der Ehrenpreis des Kaiserlich-Königlichen verliehen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (am 1. Hofes) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. Z.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (am 1. Hofes) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. Z.



Weihnachten in China.

Im Blick auf die herannahende Weihnachtszeit wird es manchem ein Bedürfnis sein, auch der im fernem China kämpfenden Landkrieger trübend zu gedenken und ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.
Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat es übernommen, solche Gaben in Empfang zu nehmen und an ihren Bestimmungsort zu befördern. Da aber die Beförderung etwa 2 Monate in Anspruch nimmt, so ist dringend zu wünschen, daß etwaige Gaben für diesen Zweck in Naturalien oder Geld in thunlichster Eile an die Haupt sammelstelle, **Bankhaus G. Hummel & Co., Königsstraße 40, Stuttgart** oder an das **Kassenamt des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz, Königsstr. 74** dafelbst eingekauft werden. Etwaige besondere Wünsche werden möglichst Berücksichtigung finden.

Beiträge für unsere wackeren Soldaten in China.

Die eingegangenen Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten, sowie zu Weihnachtsgaben für die letzteren werden

am Montag den 29. d. Mts. abends an die Haupt sammelstelle abgehandelt werden.

Beiträge sind noch sehr willkommen und wollen gefl. alsbald eingezichnet werden bei der Sammelstelle für Nagold:

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom

Roten Kreuz in China

und zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten sind weiter eingegangen von:

Fr. R. 1 M. D. Schmid 5 M. D. R. 5 M. Carl Schwan 2 M. D. 5 M. Gärner Raaf 2 M. Oberförster Römer 3 M. Oberamtsrichter Sigel 5 M. sämmtl. in Nagold; Stadtpfarrer Schweizer 1 M. Bauunternehmer Raupp 1 M. Saur, Baumplaner 2 M. Krauß, Stadtschultheiß 1 M. sämmtl. in Heiterbach.

Zusammen 33 M.; ganze Sammlung 102 M. Für die eingegangenen Gaben, welche heute an die Haupt sammelstelle, Bankhaus G. Hummel u. Co. in Stuttgart, abgehandelt wurden, wird herzlich gedankt. Weitere Gaben werden dankbar angenommen in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Trauben sind angekommen;

Wein kann über den Herbst täglich von der Kelter weg gefaßt werden.

J. Harr, Küfer.

Trester giebt jederzeit billigt ab der Obige.

Nagold.

MODES.

Grösste & schönste Auswahl in

MODELLHÜTEN vom hochfeinsten bis einfachen Genre.

Herm. Brintzinger.



Neue Linsen & Erbsen

empfehlen
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Wärmeflaschen

fähre ich eine größere Auswahl in so gen.

Fabrik-Wärmeflaschen

zu den billigsten Preisen.
 Ebenso bringe ich mein reichhaltiges Lager in

Wollwaren jeder Art

in empfehlende Erinnerung
Chr. Waker,
 Kupferschmied.

Frisch eingetroffen:

Aromat. Zahnpasta und Zahnwasser zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne, sowie eine große Auswahl **Parfümerien und Toiletteseifen** zu den billigsten Preisen bei **Otto Drissner,** Friseur, Nagold (Bahnhofstraße).

Reparaturen schnell Ueberziehen & billigt

J. Luz, Nagold, Heiterbacherstraße.

Wollgarne empfiehlt in reicher Auswahl billigt **Carl Rapp, Nagold.**

Bettfedern empfiehlt billigt **Carl Rapp, Nagold.**

Reine Flaschen werden gekauft. Von wem? — sagt die Exped.

Eine schöne **Wohnung** von 3-4 Zimmern mit allem Zubehör und Gartenanteil sofort oder bis Martini zu vermieten. Näheres durch die Exped.

Nagold.
 Ein zum erstenmal 11 Wochen trächtiges **Schwein** hat zu verkaufen. Lammswirt Klitz.

Mädchengesuch. Gesucht wird für sofort ein ordentliches, braves, fleißiges Mädchen in eine Wirtschaft mit Laden im Alter von 18-24 Jahren. Kein Felbgeschäst. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Nagold.
Brillen u. Zwieler, Barometer u. Thermometer, Wein-, Bier- u. Branntweinwagen
 in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.



Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß ungeläuterter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüglich heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, heilsamsten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein bereinigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht stumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheits zerstörenden Mitteln vorziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmungsgefühl, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen** in Leber, Milz und Harntrakt (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Leberdarmläufigkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit, unter nervöser Unruhe und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiedern oft solche Kranke langsam dahin.** Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Heiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Harb, Rottendorf, Dornkotten, Waiersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Plan verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Gabeinittel, seine Bestandteile sind: **Ragolamein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschenfrucht 150,0, Kirschsaff 200,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kaktuswurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0.**

Schwäbisches Wanderbuch. Eisenbahn- und Wanderführer durch Württemberg und Hohenzollern. Herausgegeben von der Generaldirektion der Kgl. Württ. Staatseisenbahnen. Bearbeitet von Gustav Ströhmjeld. Mit zahlreichen Illustrationen, Karten, Plänen und Panoramen. **Zu Leinenband. — = Preis 3 Mark.**

Der Umstand, daß das „Wanderbuch“ von der K. Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen herausgegeben u. von dem in Touristenkreisen wohlbekanntesten Vorstandsmitglied und Redner d. Schwäb. Alb-Vereins, Hrn. Gustav Ströhmjeld, bearbeitet ist, bietet die beste Gewähr für Zweckmäßigkeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit des Buchs, dessen Wert durch viele interessante Notizen über Bodenbeschaffenheit, geographische, kulturelle und klimatische Verhältnisse u. weiter erhöht wird.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Ein kräftiger, williger **Knabe** von 14-15 Jahren findet über den Winter Beschäftigung. Näheres bei der Expedition.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer.** Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieser Zeitung bis 3. 15. Nov. erbeten.

Beilchenkopfwasser von Bergmann & Co. in Kadeln-Bredon von natürlichem Beilchenkraut, erfrischt und stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare. à Fl. 1.50 bei: **Friseur Friedr. Blum, Nagold.**

Fruchtpreise:
 Nagold, 27. Okt. 1900.

Alter Dinkel	6	5 90	5 80
Neuer Dinkel	6	5 80	5 60
Weizen	6	8 00	—
Gerste	6	7 80	—
Haber	6	5 00	6 15
Bohnen	6	8 90	—
Erbsen	6	7	—

Silberalienpreise:
 1 Pfund Butter 90-85
 2 Eier 6-7

Altensteig, 24. Okt. 1900.

Neuer Dinkel	7	8 64	8 30
Haber	7	8 33	8 15
Gerste	7	8 30	—
Roggen	10	9 33	9

Gestorben:
 Marie Dupper, Fuhrmanns Witwe, 75 Jahre alt. Beerdigung: Dienstag mittag 1 Uhr.